

17.01.2025
FREITAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

MIHAELA MARTIN *Violine*

LERA AUERBACH (*Creative Portrait*) *Klavier*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN **ZEITGENÖSSISCH**

LERA AUERBACH (*1973)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 3

I. Adagio tragico

II. Allegro marcato

III. Adagio pesante

IV. Allegro assai

IM *PORTRÄT*

LERA **AUERBACH**

wurde in Tscheljabinsk (Sowjetunion) geboren und lebt seit 1991 in den USA. Zusätzlich hat sie seit 2021 auch die österreichische Staatsbürgerschaft. Sie studierte an der New Yorker Juilliard School Klavier (Joseph Kalichstein) und Komposition (Milton Babbitt und Robert Beaser) sowie Literaturwissenschaft an der Columbia University. 2002 legte sie ihr Konzertexamen an der Musikhochschule Hannover bei Einar Steen-Nøkleberg ab und debütierte im selben Jahr in der Carnegie Hall mit Gidon Kremer und der Kremerata Baltica. Ihr umfangreiches Werkverzeichnis umfasst heute nahezu alle Gattungen, von Kammermusik über Orchesterwerke bis hin zu Oper und Ballett, und wird weltweit von führenden Solisten, Orchestern und Theatern aufgeführt. Zunehmend steht sie als Dirigentin auf der Bühne.

Auch als Dichterin ist Lera Auerbach hervorgetreten. Ihr literarisches Werk umfasst Gedichte und Prosa, Novellen und Zeitungsbeiträge. 1996 erhielt sie von der Internationalen Puschkin-Gesellschaft die Auszeichnung als „Schriftstellerin des Jahres“; 2022 wurde ihr Kinderbuch „A is for Oboe“ (Random House) mit dem „AudioFile Best Audiobook Award“ ausgezeichnet. Des Weiteren erhielt sie unter anderem den Robert Creeley Memorial Award, 2005 den Hindemith-Preis im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals, 2006 den Förderpreis Deutschlandfunk/Bremer Musikfest-Preis und in der Saison 2011/12 den Titel „Capell-Compositeur“ der Staatskapelle Dresden.

In dieser Saison zeichnet das Konzerthaus Berlin ein „Creative Portrait“ von Lera Auerbach: Unter anderem folgen auf die Aufführung ihrer Sechsten Sinfonie „Vessels of Light“ im vergangenen November im Februar 2026 ihr Werk „Labyrinth“ mit dem Konzerthausorchester und Joana Mallwitz, der Porträtabend „Universum Lera Auerbach“ und ihre Mitwirkung bei einem Kammermusikabend mit Mitgliedern des Konzerthausorchesters.

MIHAELA **MARTIN**

wurde in Rumänien geboren und startete ihre internationale Karriere mit Preisen bei Wettbewerben in Moskau, Montreal, Sion, Brüssel und Indianapolis. Weltweit ist sie solistisch mit renommierten Orchestern und Dirigenten aufgetreten. Einen besonderen Platz in ihrem künstlerischen Schaffen hat die Kammermusik. Neben der Teilnahme an vielen Kammermusikfestivals ist sie Gründungsmitglied des Michelangelo String Quartet, mit dem sie in der Carnegie Hall in New York, im Berliner Boulez Saal, in der Wigmore Hall London, der Library of Congress in Washington, im Amsterdamer Concertgebouw und im Pariser Théâtre de Champs Elysée auftrat. Seit 2017 ist sie künstlerische Leiterin des Rolandseck/Bad Honnef Chamber Music Festivals und arbeitet häufig mit Musikern und Musikerinnen wie Daniel Barenboim, Sergei Babayan, Lera Auerbach, Kirill Gerstein, Denis Kozhukhin, Sharon Kam, Nobuko Imai und Gabor Takacs zusammen.

Mihaela Martin ist Professorin an der Hochschule für Musik in Köln, an der Barenboim-Said-Akademie in Berlin und an der Kronberg-Akademie. Sie gibt Meisterkurse auf der ganzen Welt und ist Jurymitglied bei wichtigen internationalen Wettbewerben in Europa und den USA. Mihaela Martin spielt eine Geige von J. B. Guadagnini aus dem Jahr 1748.

www.mihaelamartin.com

CHRISTIAN **JOST**

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten gut 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werk unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L’espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann, und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wollny. Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2x hören ZEITGENÖSSISCH“.

www.christianjost.de

VOR ANKÜNDIGUNG

Die nächste Ausgabe von
2XHÖREN ZEITGENÖSSISCH

28.03.2025
FREITAG

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

WU WEI *Sheng*

ALEXIS BASKIND *Live-Elektronik, Klangregie*

KATRIN BETHGE *Overheadprojektion*

LIN-NI LIAO *(TPMC) Künstlerische Leitung*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

Wu Wei / Alexis Baskind „Forest of Bamboos“ Nr. 0 und Nr. 1

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Andreas Hitscher
Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier
www.konzerthaus.de